

Kreuzes sind die Felsen von Kalvaria und der Schädel Adams, über den das Blut herabfließt. — Die Darstellung offenbart im großen und ganzen nichts Neues gegenüber früheren Darstellungen.

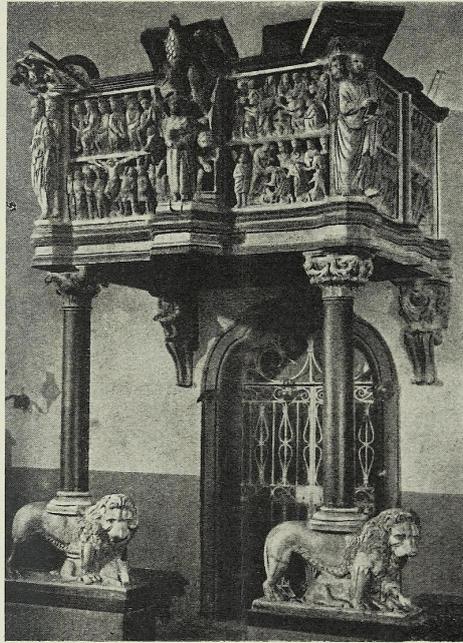
6. und 7. Relief: Jüngstes Gericht. — Die Darstellung des Weltgerichtes verteilt sich auf zwei Platten. Dieselben werden verbunden durch die auf dem vorspringenden Pfeiler thronende Gestalt des Weltenrichters. Diese Idee ist sehr gut; denn so tritt derjenige, welcher den Mittelpunkt des Ganzen bildet, in markanter Weise ganz erhaben aus der Szene heraus. Unter Christus sehen wir das Kreuz mit zwei Engeln. Rechts von Christus (auf dem sechsten Relief) sind die Gerechten dargestellt in fünf übereinander stehenden Reihen. Oben zunächst dem Richter ist wohl Maria; in der zweiten Reihe die Apostel. Besonders schön ist die untere Reihe der Toten, die eben vom Grab erstehen und voll heiligen Erstaunens und Freude zum Richter empor schauen. Die

Gesichter sind fast alle von großer Schönheit. Mönche, Bischöfe und Könige drängen sich, indem sie zu Christus aufschauen und darin ihre Seligkeit genießen. Ein Engel trägt die Lanze und das Myrrhengefäß. Der Engel auf der linken Seite (siebtes Relief) hat die Dornenkrone und den Hopsienengel mit dem Schwamm in der Hand. Das siebte Relief ist aber nicht ganz der Darstellung der Verdammten gewidmet; vielmehr ist der Reinigungsort auch angedeutet. In der oberen Reihe sehen wir drei Engel, von denen einer die Verdammten zurückweist.

Ganz oben neben dem ersten Engel ein herrlicher Porträtkopf eines Gerechten. In der zweiten Reihe haben wir noch einige Gerechte, welche nicht verloren gehen. In der dritten Reihe ist ein vortrefflich gelungener betender Mönch, der inbrünstig um Errettung von dem ewigen Tode fleht, aber wohl von dem Engel abgewiesen wird. Neben ihm ein anderer Mönch und ein grinsender Teufel. In der vierten Reihe sind diejenigen dargestellt, welche eben auferstehen und voll

Schrecken gewahren, daß sie verdammt sind. Links in der Ecke erblicken wir den Teufel mit grinsender Maske und den Gehilfen, welche die Auferstehenden quälen und in die Hölle hinabziehen. Den Satan mit seinem häßlichen Gesicht hält Fleury (S. 63) eines Niccolo für unwürdig.

Die ganze Darstellung des Weltgerichtes ist von hoher dramatischer Kraft und macht auf den Beschauer einen gewaltigen Eindruck. Sie weist viele vortreffliche Einzelzüge auf, offenbart tiefen



Kanzel in Fuori Civitas (S. Giovanni) zu Pistoia von Fra Guglielmo.

Ausdruck und feine Durchbildung. —

Die einzelnen Reliefs sind durch Figuren getrennt. An der Ecke des ersten Reliefs steht, das Angesicht zum Aufgang der Kanzel gekehrt, eine weibliche Figur. Zwischen dem ersten und zweiten Relief steht eine männliche Figur mit zwei Köpfen über den Schultern und einem Buch in der Hand; vielleicht soll diese Gestalt den Propheten Jaias darstellen, welcher die Geburt des Erlösers aus der Jungfrau vorausgesagt hat. Die oben hereinschauenden Köpfe gehörten dann zwei anderen Propheten an. Zwischen dem zweiten